



Vertriebspreis: Jede 100 St. 100, ...

Berliner Tageblatt

Nr. 31 46. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Donnerstag 18. Januar 1917

Lebhafte Gefechts-tätigkeit bei Beaumont.

Amlich, Berlin, 17. Januar, abends (M. T. B.) Außer lebhafter Gefechts-tätigkeit bei Beaumont sind...

Secresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph. Zwischen dem Cassin- und Sufita-Tal gingen die Russen und Rumänen mit starken Kräften zum Angriff über.

Die Aufgaben des Ernährungsbeirats.

Stadt und Land. Von [Redaktion verboten] Dr. Paul Michaelis.

Wien, 17. Januar. (M. T. B.) Amlich wird verlautbart: Westlicher Kriegsschauplatz. Secresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Waldenfeld.

Secresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Bei den I. und I. Truppen keine Ereignisse. Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Freitag dieser Woche soll der Beirat des Kriegsernährungsamts zu einer wichtigen und umfangreichen Sitzung zusammentreten. Herr v. Batocki hat ein langes Programm entworfen, das sich im wesentlichen aus Referaten der leitenden Personen in den einzelnen Reichsteilen zusammensetzt.

Bei Baden wurden vorgeschobene osmanische Sicherungen vor überlegenen feindlichen Kräften auf die Hauptversorgungslinie zurückgenommen. Ein feindlicher Angriff auf die Stellungen etwa zwei Kilometer westlich von Baden ist durch unser Sperrfeuer zum Stehen gekommen.

Auf der Karsthochfläche und im Bippachtale lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. Südöstlicher Kriegsschauplatz. Lage unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Hofer, Feldmarschallsadjutant.

Die Fraktionsführer beim Reichstanzler. Die Besprechung des Reichstanzlers mit den Führern der Reichstagsfraktionen findet, wie wir gegenüber verlautenden Meldungen mitteilen können, heute statt.

der weiblichen Familienmitglieder und der Anwesen zur Rat ihre Gütern bewirtschaften, so befinden sich die großen Güter in der weitestgehenden Verfassung und teilweise nur zur Hälfte bebaut. Ramentlich der Weinbau leidet ungeheuer und geht dem Ruin entgegen.

Critt jetzt der Beirat zusammen, so versteht es sich wohl von selbst, daß er nicht bloß zusammenkommt, um die Rechtfertigungen der einzelnen Reichsteile entgegenzunehmen. Dazu brauchen sich die Mitglieder nicht persönlich zu bemühen. Denn über die Gründe und Ursachen, aus denen sich die guten Absichten des Leiters des Kriegsernährungsamts und seiner Hilfsorganisationen vielfach zu Enttäuschungen wandelten, sind wir bereits durch zahlreiche Mitteilungen aufgeklärt worden.

Die Erregung gegen Briand. (Telegramme unserer Korrespondenten.) Genf, 17. Januar. Herold "Victoire", die wiederholt für Briand in freudigen öffentlichen Partei ergriff, glaubt auch heute, da sich im Parlament Anstürmungen zeigen, auf die Notwendigkeit hinzuweisen, ein fürzlich umgestaltetes Kabinett zur Durchführung des wirtschaftlichen und militärischen Programms zu ernennen.

Bern, 17. Januar. (M. T. B.) Nach Bover Blättern erludete gestern in der französischen Kammer nach Wiederaufnahme der Erörterung des Gesetzesantrages über die Kriegsschäden der Abgeordnete Ceccaudi in einer langen Rede die Regierung um Erklärungen über die finanziellen Mittel, die die Regierung erziehen werde, um dem Gesetzesantrag nachzukommen. Ribot erklärte, ein allgemeines Gefühl von Solidarität müsse alle beherrschen. Dieses Gefühl, welches den Bewohnern der besetzten Gebiete zugute kommen sollte, sei Notwendigkeit. Die finanzielle Frage brauche nicht einmal gestellt zu werden. Welche Summe auch zu bezahlen sei, sie müsse bezahlt werden. Aber je schneller Frankreich seine Fabriken und Ausrüstungsgegenstände in den besetzten Gebieten wiederherstelle, desto schneller könne es auf Einfuhr verzichten und seine Finanzen verbessern. Ribot erklärte sodann, nach dem Kriege die Kosten für Frankreich ebenso groß sein würden, wie während des Krieges, weshalb er die Kriegsschäden zu bezahlen, indem er von der Bank Frankreichs eine neue Banknotenemission verlange. Er gebe aber ein Mittel, nämlich von Frankreich selbst die notwendigen Kapitalien zu leihen. Auf eine solche Aufforderung solle das Land, wie bei den letzten Kriegsanleihen, auch einmütig antworten. Die Regierung werde sich eventuell direkt an die Erparnisse des Landes wenden. Schließlich verlangte Ribot einen provisorischen Kredit von 500 Millionen, um einige zerstörte Werkstätten und Fabriken wiederherzurichten.

Im Journal du Peuple berichtet der Deputierte Alexandre, daß eine Zeitung, die täglich Artikel und Reden Briands abgedruckt hätte, welche dieser vor zwanzig Jahren veröffentlicht und gehalten habe, beschlagnahmt und für einige Zeit verboten worden sei.

Vollständige Annahme des Entente-Ultimatums durch Griechenland.

Bern, 17. Januar. (M. T. B.) Wie der "Secolo" aus Athen meldet, hat die griechische Regierung den Vertretern der Entente eine Ergänzungsnote überreicht, durch die das Ultimatum vollständig angenommen wird. Die Ausführung der Ententeforderungen soll sofort beginnen. Auch Reuters Bureau erzählt, daß Griechenland die Forderungen der Alliierten im vollen Umfang angenommen hat. Der britische Gesandte Elliot ist auf seinen Posten zurückgekehrt.

Im Journal du Peuple berichtet der Deputierte Alexandre, daß eine Zeitung, die täglich Artikel und Reden Briands abgedruckt hätte, welche dieser vor zwanzig Jahren veröffentlicht und gehalten habe, beschlagnahmt und für einige Zeit verboten worden sei.

Italienische Kontrolloffiziere in Athen.

(Telegramme unserer Korrespondenten.) Lugano, 17. Januar. In Athen sind sechs italienische Offiziere eingetroffen, die an der Kontrollkommission der Entente teilnehmen sollen. Führer der Mission ist der Kavallerie-Oberst Auzipio, der seinerzeit die griechische Gendarmerie reorganisierte.

Lugano, 16. Januar. Eine gehen aus Frankreich in der Schweiz eingetroffene spanische Persönlichkeit, die über ein halbes Jahr in Frankreich verbrachte, gibt mir sehr interessante Aufschlüsse über die Stimmung. Diese sei ganz gut nicht so, wie die Wälder darstellen, vielmehr stehe die große Freiheit des Volkes unabhängig unter dem Einfluß der Friedensidee und wachsende einlich, daß die Regierung auf die Vorschläge Deutschlands einlich, von jähem Festhalten an der Bewandige oder Rückgabe von Glas-Lothringen sei absolut keine Rede, wenigstens nicht bei den Massen. Zumal auf dem Lande, der chauvinistischen Rede mehr zumal sind. "Heberall", versichert der mein Genährsinn, an man selbst in guten Kreisen den Wunsch hören: "Ach, nur doch die Regierung mit Deutschland zusammenzugehen und England zum Lande hinauskomplimentieren!" Nicht daß man England habe, aber man ist ihm gegenüber argwöhnisch im hohen Grade. Ein eigentlicher Widerstand gegen Deutschland, auf den die Fäden der Presse schließen ließe, tritt nicht wenigstens nicht im Volke." Unter Genährsinn, der die Landstriche Mittel- und Südfrankreichs besuchte, fand die deutschen Gesandenen in guter Verfassung und vom ist durchaus nicht angeändert. Anzügliches gelangte sich Lage auf dem Lande immer unerschütterlicher, da es fast ganz im Beistand steht. Die hereinziehenden Spanier genähren nicht, der den liegt überall drach, können auch die Kleinbauern mit Gift